Biotopname
Grauweiden-Gebüsch nördlich von Groß Kedingshagen

Standort /Geologie
vermoorte Strecksenke in der welligen Grundmoräne

		X			
		X			

TK10: 0 2 0 8 - 3 3 3 - **Biotop-Nr.** 4 0 0 6

Anschluß in TK
-
-
-

Naturraum 2 0 0 Lehmplatten nördlich der Peene

	Film-Nr.		**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	1 5 6	-	0 4 8 3
		-	
Größe in ha	1	,	3 5 1 1
Länge in m		,	
min. Breite in m		,	
max. Breite in m		,	

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Nordvorpommern

Gemeinde / Stadt
Kramerhof

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
12704

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V ☒

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP	☐	FND	☐	NP	☐	FiB	☐
NSG	☐	LSG	☐	BR	☐	FFH-Geb.	☐
ND	☐	GLB	☐	FnB	☐	Wald-Totalreservat	☐

	Hauptcod.	**Nebencode**								**Überlagerungscode**	
Code	V W N	F G N									
%	9 9	1									

Vegetationseinheiten
Lorbeerweiden-Grauweiden-Erlen-Gebüsch

Habitate + Strukturen	H H G	H H W	H H S	H H A					

Beschreibung / Besonderheiten
Lorbeerweiden-Grauweiden-Erlen-Gebüsch nördlich von Groß Kedingshagen in einer vermoorten Strecksenke der welligen Grundmoräne.
Das Verlandungsmoor wird in seiner geschlossenen, dichten Gehölz-Schicht deckend von Grau-Weiden mit vereinzelt Lorbeer-Weiden jungen Schwarz-Erlen, Eschen und einigen Silber-, Bruch- und Ohr-Weiden bestimmt. Entwässerungsanzeiger wie Himbeere und Brombeere stehen zusammen mit Holunder mehr am Rande des Grauweiden-Gebüsches.
Die stark entwickelte Krautschicht wird u.a. aus Schilf, Rohr-Glanzgras, Sumpf-Haarstrang, Sumpf-, Ufer- und Schein-Zyperngras-Segge gebildet. Vereinzelt tritt am Rande die Kuckucks-Lichtnelke (RL2) auf. In den zentral liegenden nassen Schlenken kommen wenige Schwertlilien (BAV), Wasserlinsen und Flutender Schwaden vor.
Eine Entwässerung verläuft quer durch das Verlandungsmoor. Das Substrat ist überwiegend nasser, wenig gestörter Torf mit vereinzelt sehr feuchtem degradiertem Torf am Rande des Lorbeerweiden-Grauweiden-Erlen-Gebüsches.
Eine Einschränkung der Entwässerung ist für den Erhalt des Standortes wünschenswert.
Das umliegende Gelände wird von einer Hochstauden-Ruderalflur und Gräben bestimmt.

Wertbestimmende Kriterien

☐	Artenreichtum (Flora)	☐	vielfältige Standortverhältnisse
☐	Vorkommen seltener / typischer Tierarten	☐	historische Nutzungsformen
☐	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand	☐	aktuelle Nutzung
☐	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	☐	Flächengröße / Länge
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	☐	Umgebung relativ störungsarm
☐	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	☐	landschaftsprägender Charakter
☐	typische Zonierung von Biotoptypen	☐	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
X	Struktur- und Habitatreichtum	☐	

Gefährdung

Y W S

keine Gefährdung ☐

Empfehlung

Z S X

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10								Biotop-Nr.			
0	2	0	8	-	3	3	3	-	4	0	0	6

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
k		Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamr
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
	g	sehr feucht
	g	naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
	g	Hochstauden / Ruderalflur
	g	Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Salix cinerea

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Urtica dioica

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa
Carex riparia
Euonymus europaeus
Glyceria fluitans
Juncus effusus
Lycopus europaeus
Phragmites australis
Rubus idaeus
Salix fragilis
Calystegia sepium
Cirsium palustre
Fraxinus excelsior
Heracleum sphondylium
Lemna minor
Lysimachia vulgaris
Ranunculus repens
Rumex hydrolapathum
Salix pentandra
Carex acutiformis
Crataegus monogyna
Galium aparine
Humulus lupulus
Lemna trisulca
Myosotis palustris
Rosa canina
Salix alba
Sambucus nigra
Carex pseudocyperus
Equisetum fluviatile
Galium palustre
Iris pseudacorus
Lychnis flos-cuculi
Phalaris arundinacea
Rubus fruticosus
Salix aurita
Solanum dulcamara

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 01.10.1996

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Gentner

Foto: 1

Folgeseiten: 0

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)

TK10									Biotop-Nr.			
0	2	0	8	-	3	3	3	-	4	0	0	6

Fortsetzung Beschreibung

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Stachys palustris Symphytum officinale